

eine Veränderung des Sinnes. Und darin besteht der Ruhm der Bogenträger, dass die Pfeile das bewegliche Ziel erreichen. Mit Unrecht nennt man die Jagd eine Sünde; woher kommt wohl solcher Genuss?

Vid. Der Herr ist jetzt in seinem natürlichen Zustande; du aber wirst, aus einem Walde in den andern streifend, zuletzt in den Rachen irgend eines alten Bären fallen, der gerade nach einer Menschennase begierig ist.

König. Mein lieber Anführer! da wir uns in der Nähe einer Einsiedelei befinden, so stimme ich in deine Worte nicht ein. Mögen heute die Büffel sich in's Wasser des Teiches stürzen und es mit den Hörnern wieder und wieder schlagen; mag die Gazellenherde, im Schatten zu Schaaren sich verbindend, wiederkäuen; möge die Herde der Eber im Sumpfe ungestört den Musta⁷⁾ aufwühlen, und dieser Bogen mit loser Sehne möge auch der Ruhe geniessen.

Anführer des Heers. Wie es dem Mächtigen gefällt.

König. So lass denn die Vorangegangenen, die den Wald durchziehen, zurückkehren. Man verhüte, dass meine Leute im Büsserwalde Störung verursachen. Siehe!

in den Büssern, denen ein leidenschaftloses Leben über Alles geht, ist ein entzündbarer Strahl verborgen, den sie, wie die Sûryakântas⁸⁾, die sich zuvor berühren lassen, von sich geben, sobald ein anderer Strahl hinzutritt.

Vid. Alles, was du vorbrachtest, um den König zu Anstrengungen zu verleiten, ist vergebens gewesen.

(Der Anführer des Heers ist abgetreten.)

or adipose secretion that spreads amongst the muscular fibres, and which is considered as performing the same functions to the flesh that the marrow of the bones performs to them: in Hindu physiology its proper seat is said to be the abdomen.

7) *Cyperus rotundus*, eine Nahrung der Schweine, woher diese auch mustâda (Musta fressend) heissen.

8) Sûryakânta (der Geliebte der Sonne), ein fabelhafter Stein, der durch die Strahlen der Sonne eine ungewöhnliche Hitze erlangen soll. Vgl. Bhart. II. 30.